

Nº 5. „Heulen und schmerzlichs Weinen.“

M. M. $\text{♩} = 66.$

f Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder höret auf, weil wieder um thut scheinen

f Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder höret auf, weil wieder um thut scheinen

f Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder höret auf, weil wieder um thut scheinen

f Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder höret auf, weil wieder um thut scheinen

f Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder höret auf, weil wieder um thut scheinen

f Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder höret auf, weil wieder um thut scheinen

p die Sonn' mit fröhlichem Lauf, welche war weit, ein lange Zeit, mit Wol.kendick be.deckt,

p die Sonn' mit fröhlichem Lauf, welche war weit, ein lange Zeit, mit Wol.kendick be.deckt,

p die Sonn' mit fröhlichem Lauf, welche war weit, ein lange Zeit, mit Wol.kendick be.deckt,

p die Sonn' mit fröhlichem Lauf, welche war weit, ein lange Zeit, mit Wol.kendick be.deckt,

p die Sonn' mit fröhlichem Lauf, welche war weit, ein lange Zeit, mit Wol.kendick be.deckt,

p die Sonn' mit fröhlichem Lauf, welche war weit, ein lange Zeit, mit Wol.kendick be.deckt,

cre - scen - do

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - ken her - für - reckt.

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - ken her - für - reckt.

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - ken her - für - reckt.

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - ken her - für - reckt.

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - ken her - für - reckt.

cre - scen - do

1.

Heulen und schmerzlichs Weinen,
 Jetzunder höret auf,
 Weil wiederum thut scheinen,
 Die Sonn' mit fröhlichem Lauf,
 Welche war weit,
 Ein lange Zeit,
 Mit Wolken dick bedeckt,
 Jetzt wieder ganz
 Ihrn hellen Glanz
 Aus'n Wolken herfürreckt.

2.

Elend, welchs mich betrübet,
 Ist nunmehr ganz von hin,
 Mein Schätzlein mich auch liebet,
 Darum ich fröhlich bin.
 Welchs zuvor lang,
 Mir machet bang
 Daß ich fast wär' erstickt,
 Abr ihr Gunst,
 Durch süße Kunst
 Nun mich wieder erquickt.

3.

Darum von ganzem Herzen
 Ich Trauren fahren laß,
 Vergessen ist all mein Schmerzen,
 Ein' fröhlichn Muth mir faß;
 Ihr zu gefallen,
 Laß ich erschallen
 Dies schlechte Liedelein,
 Auf ihr Gsundheit,
 Thu ich Bescheid
 Dies Gleßlein mit Wein.

4.

Wenn nur mein Herz gedenket
 An solch' mein höchste Zier,
 Im Leib es sich ganz lenket
 Mit höchster Freud nach ihr.
 Wie der Magnet,
 Sich richtet stet,
 Gänzlich nach Mitternacht,
 Also mein Herz,
 Ohn allen Scherz,
 Emsiglich nach ihr tracht.

5.

Ihr Gsolt, lieblich geberden,
 Ihr rothes Mündelein
 Dergleichen nicht auf Erden
 Ihre lieb Äugelein,
 Ihr Hälslein zart,
 Adlicher art
 Ihr Brüstlein schön formirt,
 Ihr Händlein klar,
 Sag ich fürwahr,
 Sie wie Helenam ziert.

6.

Gerne wollt ich mein Leben,
 Für solches edle Bild
 Ganz williglich aufgeben
 Denn sonst bei mir nichts gilt,
 Als sie allein,
 Soll auch mein sein,
 Weil mir noch redt der Mund.
 Himmel und Erd,
 Mein' Zeugen werdt
 Ach Gott, spar sie gesund.